

**Der Tag des belarussischen Schrifttums** wird jährlich am ersten Sonntag im September begangen.

Traditionell wird der Feiertag in Städten abgehalten, die historische Zentren der Kultur, Wissenschaft, Literatur und des Buchdrucks sind.

Zum ersten Mal wurde der Feiertag 1994 im alten Polotsk begangen. Danach wurden historisch bedeutsame Kulturzentren des Landes wie Turow, Novogrudok, Nesvizh, Orsha, Pinsk, Zaslavl, Mstislavl, Mir, Kamenets, Postavy, Shklov, Borisov, Smorgon, Khoyniki, Hantsevichi, Glubokoe, Bykhov, Shchuchin, Rogachev, Ivanovo, Slonim, Belynichi, Kopyl, Dobrush, Gorodok zu den Hauptstädten des Feiertags.

Im Jahr 2024 wird die Stadt Iwazewitschi im Gebiet Brest die Hauptstadt des Feiertags sein.

Die Hauptidee des Feiertags ist die sorgfältige Bewahrung und Entwicklung des geistigen Erbes von Belarus, die Förderung nationaler kultureller Traditionen, die Darstellung ihrer Wechselbeziehung mit den slawischen Ursprüngen und der Gegenwart, die Demonstration der ständigen Sorge des Staates für die geistige und moralische Entwicklung der Gesellschaft durch Unterstützung von Büchern und Lesen, nationaler Literatur und dem Buchverlagswesen.

Jedes Jahr zieht der Feiertag Tausende von Gästen aus ganz Belarus und dem Ausland an.

Zu den wichtigsten Veranstaltungen gehört die wissenschaftliche und pädagogische Expedition „Der Weg zu den Heiligen Stätten mit dem Heiligen Feuer vom Heiligen Grab“. Die Expedition führt durch Städte und Dörfer in mehreren Regionen des Landes und endet in der Hauptstadt des Feiertags.

Das Programm des Festes umfasst einen internationalen runden Tisch mit der Teilnahme ausländischer Schriftsteller, das Finale des republikanischen Wettbewerbs junger Rezipitoren „Lebendige Klassik“, eine wissenschaftlich-praktische Konferenz über die Geschichte der Hauptstadt des Feiertags, unterhaltsame Quizspiele, Quests, das Festival der Bücher und der Presse.

Ausserdem werden den Gästen und Teilnehmern des Festes auf verschiedenen Stellen Ausstellungen von Museen und Bibliotheken, Meistern der Volkskunst, Malern usw. präsentiert.

Am Eröffnungstag des Feiertags findet auf der Hauptbühne die Verleihung des Nationalen Literaturpreises statt.

## Über den Kreis Iwazewitschi

### Verwaltungsgliederung

Der Kreis ist verwaltungstechnisch in 1 Stadt- und 10 Dorfgemeinden unterteilt. Zum Kreis gehören 107 ländliche Siedlungen, die städtische Siedlung Telekhany sowie die Städte Iwazewitschi und Kossovo.

Im Rahmen des staatlichen Programms zur Wiederbelebung und Entwicklung des ländlichen Raums 2005-2010 wurden 15 ländliche Siedlungen des Kreises zu Agro-Städten umgestaltet.

### Geographie

Die Stadt Iwazewitschi liegt am rechten Ufer des Flusses Griwda, 136 km nordöstlich von Brest und 206 km von Minsk entfernt. Der Kreis Iwazewitschi ist einer der grössten im Gebiet Brest. Die Fläche beträgt 2998 km<sup>2</sup> oder 9% des Territoriums. Die Länge der Kreisgrenzen beträgt mehr als 250 km: von Westen nach Osten – 83 km, und von Norden nach Süden – 66 km.

Der Kreis Iwazewitschi grenzt im Westen an den Kreis Berjosa des Gebiets Brest, im Südwesten an den Kreis Iwanowo, im Süden an den Kreis Pinsk, im Osten an die Kreise Baranowitschi, Ljachowitschi und Ganzewitschi, im Norden an den Kreis Slonim und im Nordwesten an den Kreis Pruzhany.

Der nördliche Teil des Kreises wird von den Hängen der Slonim-Hochebene beherrscht, der nordöstliche Teil von der Baranowitschi-Ebene und der südliche Teil von der Pripjat-Polesie. Die überwiegenden Höhen liegen zwischen 150 und 170 m über dem Meeresspiegel, das Maximum liegt bei 203 m (in der Nähe des Shemojdyaki-Sees), das Minimum bei 141 m (am Ufer des Goschtscha-Sees). Mineralische Ressourcen: Torf, Ton, Kreide, Bausand, Sapropelreserven.

Im Bezirk herrschen Torf- und Moorböden vor, die 52% der gesamten Bodenfläche einnehmen, 45,8% des Kreisgebietes bestehen aus Wäldern, hauptsächlich aus Mischwäldern. 55 Tausend Hektar sind trockengelegt worden.

Im Kreis Iwazewitschi gibt es 8 Teiche, 5 Stauseen und 10 Seen mit einer Gesamtfläche von 4608 Hektar, den Oginsky-Kanal, 12 mittlere und kleine Flüsse, deren Gesamtlänge im Bezirk mehr als 248 km beträgt. Im Nordosten des Bezirks fliesst der Fluss Schtschara mit seinen Nebenflüssen Myschanka und Griwda, im Südwesten der Fluss Shiguljanka (ein Nebenfluss der Jasselda). Die grössten Seen sind Wygonoschtschanskoje und Bobrowitschskoje.

Der Bobrowitschskoje-See liegt 40 km von der Stadt Iwazewitschi entfernt, in der Nähe des Dorfes Bobrowitschi. Seine Fläche beträgt 9,47 km<sup>2</sup>, seine Länge 4,9 km.

Der Wygonoschtschanskoje-See ist der grösste See im Gebiet Brest. Er liegt 17 km nördlich von Telekhany an der Wasserscheide der Flüsse Schtschara und Yasselda. Er befindet sich auf einer Höhe von 153,1 Metern über dem Meeresspiegel. Die Fläche beträgt 26 km<sup>2</sup>. Länge 7 km, maximale Breite 4,8 km, maximale Tiefe 2,3 m, durchschnittliche Tiefe 1,2 m, Länge der Uferlinie 21 km. Das Einzugsgebiet ist 87,1 km<sup>2</sup> gross. Er ist flächenmässig das drittgrösste natürliche Gewässer in Polesie. Der See liegt in der natürlichen Wasserscheide der Flüsse Schtschara und Jasselda, so dass es nicht verwunderlich ist, dass er zur Schaffung einer Wasserstrasse vom Pripyat-Becken zum Neman-Becken genutzt wurde. Der Oginsky-Kanal führte durch den See und verband die Flüsse Schtschara und Jasselda.

Der Oginsky-Kanal ist zu einem Markenzeichen des Kreises Iwazewitschi geworden. Er ist der älteste belarussische Kanal. Er wurde 1767-1783 auf Initiative und auf Kosten von M.K.Oginsky gebaut und verband das Schwarze Meer mit der Ostsee durch ein System von Flüssen und Seen. Zusammen mit den Seen Wygonoschtschanskoje und Vulkovskoje ist er 54 Kilometer lang. Der grösste Teil des Kanals liegt auf dem Gebiet des Kreises Iwazewitschi. Der Kanal war im XIX. Jahrhundert und im XX. Jahrhundert bis zum Beginn des Grossen Vaterländischen Krieges schiffbar. An der Einmündung des Flusses Schtschara in den Kanal ist eine Schleuse erhalten geblieben. Der Teil des Kanals vom See Wygonoschtschanskoje bis zum Dorf Wygonoschtschi – 5 km – ist rekonstruiert worden. Am Ufer des Kanals befindet sich ein komfortables Jägerhaus für 14 Personen.

Der Sominskoje-See liegt im Einzugsgebiet des Oginski-Kanals. Er hat eine Fläche von 0,41 km<sup>2</sup>. Die Tiefe beträgt 33,5 Meter. Er ist der tiefste See in der Region Brest. Er ist 900 Meter lang und 650 Meter breit. Der Grund bis zu einer Tiefe von 10 Metern ist sandig.

Der Kreis umfasst einen grossen Teil (mehr als 70%) des Landschaftsschutzgebiets Wygonoschtschanskoje von nationaler Bedeutung. Es wurde 1968 eingerichtet, um Europas grösstes Sumpfgebiet an der Wasserscheide zwischen den Flüssen des Schwarzmeer- und des Ostseebeckens zu erhalten, und ist das grösste zusammenhängende Gebiet mit ungestörten Mooren in Belarus.

Im Kreis gibt es 3 botanische Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung: die Anpflanzungen der karelischen Birke in den Forstbetrieben Iwatsewitschi und Telekhany, der Eichenbaum im Forstbetrieb Iwatsewitschi.

Im Roten Buch von Belarus sind 23 Pflanzen- und 39 lokale Tierarten aufgeführt. Es gibt Elche, Hirsche, Rehe, Wildschweine, Füchse, Schneehasen und Zwerghasen, Marderhunde, Rebhühner, Moorhühner, Waldschnepfen, Sumpfwild u.a.